



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

5. Der Unterscheid der Seelen ist zu schliessen auß dem Exempel der zwo Töchter Käysers Augusti, Liviæ und Juliæ.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

chinatur malum; er trachtet nach Unglück mit böshafftigem Herzen: deine
 Stirn herr äth deine Gedancken: frons meretricis frons ejus: du hast ein Hu- *Ier. 3. v. 3.*
 renstirn bekommen/ und wilst dich nicht schämen: dein Verstand ist verfin-
 stert/ animalis homo non percipit ea, quæ Dei sunt: aber der thöliche Mensch *1. Cor. 2.*
 verstehet das nicht/ was vom Geist Gottes ist: dein Gedächtnus ist zum gu- *v. 14.*
 ten vergessen: oblivioni traditus sum, tanquam mortuus à corde. ich bin wie
 ein todter im Herzen vergessen worden: deine Augen verblendet: oculos ha- *Pf. 30. v. 17.*
 bent & non videbunt: sie haben Augen und sehen nicht: deine Lenden seynd *Psal. 13.*
 nicht umgürtet; lumbi mei impleti sunt illusionibus: meine Lenden seynd mit
 Schimpff erfüllet: in all deinem Thun und Lassen getruckt/ und gegen dem *Pf. 37. v. 8.*
 Boden geneigt / curvatus sum usque in finem: ich bin armselig und frum *ib. v. 7.*
 worden biß zum End: O infinitam audaciam peccatoris, schreyt auff der H. *S. Thom. de*
 Thomas de Villa nova, quis post tale spectaculum non formidet! O unbe- *villa nova*
 schreibliche Frechheit des Sünders: in Betrachtung der Sünd/ hat so gar
 der himmlische Vatter seines eingebornen Sohns nicht wollen verschonen.
 O Heftlichkeit einer sündigen Seel/ welche nicht kan gereiniget werden/ als
 durch das Blut Jesu Christi! licet scirem homines ignoraturos, & Deos
 ignoscituros, tamen peccare nollem ob peccati turpitudinem: ein Heyd be- *Seneca*
 tracht/ was der Christ so leichtsinnig aus der Gedächtnus laßt/ und soll ich
 auch wissen/ das es dem Menschen verborgen/ und die Götter vergeben wür-
 den/ wolt ich doch nicht sündigen wegen der angeborenen Heftlichkeit der
 Sünd: also die keusche Susanna/ da ihr die zween alte Männer was unrechts *Dan. 5. v. 1.*
 zumutheten/ mit Betrohung/ sie bey dem Gericht falsch anzugeben/ wofert
 sie dero Willen nicht wolte geleben/ sagt sie bey ihr selbst: si enim hoc ege-
 ro, mors mihi est; si autem non egero, non effugiam manus vestras: beydes
 mein Leben stehet in Gefahr des Leibs und der Seel: des Leibs / wann ich
 mich disen widersehe / der Seel/ wann ich in die Sünd verwillige: fast dar-
 auff ein Herz/ so ein jeder Christ schuldig/ sagt ohne Schew/ lieber das Le-
 ben zu lassen/ als Gott zu beleidigen. Des H. Ludovici liebste Frau Mut-
 ter Bianca hat lieber ihr liebstes Kind todt verbliehen / als in einer Sünde
 wollen sehen. Der H. Edmundus hat lieber wollen in einen feurigen Ofen
 springen / Benedictus gang entblößt / sich in scharffen Dörnern umbwölgen/
 Ludovicus hat ihm lieber den Nuffas gewünschet/ als eine Todsünd zubege-
 hen. Wollen also andächtige in Christo dem HERN/ in gegenwärtiger Pre-
 dig der Todsünd das Stand-Recht halten/ und gebührendes Urtheil fällen.

Inhalt.

S. I.

St Macrobio Glauben zugeben / so haben sich einstmals zu Rom *Nym. V.*
 in einem öffentlichen Schau-Platz die zwo Töchter Augusti, Levia
 D ij und

Afferia. und Julia, unter andern einfindig gemacht/ nach dem allgemeinen Brauch der Weibsbilder mehrers von andern gesehen zu werden/ als was neues zu sehen.

Ovid. Spectatum veniunt, veniunt spectantur ut ipsæ
Weiber nicht so sehen wollen/ als gesehen werden/

Wers nicht lobt muß sein ein Schrollen / und grob von Gebärden.
Seynd von allen/ absonderlich von dero Geliebten Herrn Vatter/ neben ihrem Comitæ und Anhang in genugsame observation gezogen worden / Dann Livia wurd begleitet von ehrlichen und eines guten Kuffs Hofbedienten und Cavallien, auß welchem zu schliessen und abzunehmen war/ das tugendsame Leben Livia; Julia entgegen würdelbedient von liederlicher und eines schlechten Namens Adlichen Jugend / welches ein allgemeines Urtheil verursacht / Julia müsse auch dergleichen schlechte Wahr in ihrem Busen tragen/ dahin zihlet die abgelegte Erinnerung ihres vilgeliebten Herrn Vatters Augusti: vidi quantum inter duas fœminas Principes interesset: Ich habe nunmehr gesehen/ was auch unter Kaiserlichen Töchtern vor ein Unterschid seye.

Macrobius
lib. 2. c. 5.
Satur.

Andächtige in Christo/ mit bestem Zug kan ich mich heutiges Tags stehend auff der grossen Pinne gegenwärtiger Welt bedienen des angezogenen edlen Spruchs Augusti: vidi quantum inter duas fœminas Principes interesset, ich hab gesehen den grossen Unterschid unter den adelichen Christlichen Seelen / eine ist mit Livia eines guten Kuffs mit der Gnad Gottes bekleidet / die andere und leyder der grössere Theil eines ewig nachdenklichen Namens aller seiten mit Sünden und Lastern umgeben / welche die edle von Gott dem Allmächtigen erschaffene Seel aller Gnaden berauben/ und das geistliche Leben nehmen.

Num. VI.

Der Sünder muß selber der Wahrheit Zeugnis geben; auß tausend soll reden der gekrönte König David/ welcher mit Vergießung der Zähren seine Sünde bereuend/ der Göttlichen Majestät umb ein neues Herz sußfallend supplicirt: cor mundum crea in me Deus, O allmächtiger Gott/ ich bekenne/

Ps. 50. v. 12.

daß ich deine Gebott übertretten / und dein Gesetz nicht gehalten; tibi soli peccavi, & malum coram te feci: ist mir aber auch bewust/ daß du den Todt

Leet. 33.

des Sünders nicht verlangest: nolo mortem peccatoris, sed magis ut convertatur & vivat, dahero gelangt an dich mein unterthäniges suppliciren; cor mundum crea, ein neues Herz erschaff in mir; O David / du scheinst ein schlechter Philosophus; ist dir dann nicht bewust/ creatio est productio rei ex nihilo, daß die Erschaffung geschicht aus nichts? und will nichts vor seiner haben? Wer soll aber glauben / daß du kein Herz habest? soll in dir kein Herz gefunden werden/ so ist auch kein Leben vorhanden/ consequenter das selbige zu nicht worden; wohin zihlen deine vorgesezte Wort: asperges me Hyssopo & mundabor, besprenge mich mit Hyssop; so werd ich gereiniget.

Mein